

GENERATION PORNO –
GOTTES AUSWEG

Christopher Seibel

Christopher Seibel

GENERATI ON PORNO



... GOTTES AUSWEG[†]

Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“
(Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt
– Verbreitung christlicher Literatur –
www.ernst-paulus-verlag.de

Umschlaggestaltung: Eckart Schmidt

Best.-Nr.: 50691.24

INHALT

ZUM START / 9

VORWORT / 14

DAS PROBLEM / 19

Vernarbte Seelen / 20

Der Mensch – verdorben seit Jahrtausenden / 25

Auf leisen Sohlen / 29

Die Dimension des Problems / 31

Pornografie – was heißt das überhaupt? / 45

Von innen ausgehöhlt / 49

DAS HEILMITTEL / 51

Erkenne das Schlachtfeld / 52

Kurze Einführung in den Brief an die Römer / 56

Frei von der Macht der Sünde / 63

- Was das für dich bedeutet / **75**
Frei von Gesetz / **78**
Der Regel kraftlos ausgeliefert / **82**
„Wer bin ich?“ – die Identitätsfrage / **87**
Rettung in letzter Sekunde / **91**

DEINE VERANTWORTUNG – PRAXISTIPPS / 97

- Die PS auf die Straße bringen / **98**
Regelmäßig auftanken / **101**
Ein fester Entschluss / **105**
Vermeide die Gelegenheit / **106**
Überwinde das Böse mit dem Guten / **111**
Die Macht der Augen / **113**
Die richtigen Freunde / **116**
Die Rolle der Eltern / **120**
Gedanken kontrollieren / **130**
Und wenn es doch wieder passiert? / **134**
Pornografie und ihre Folgen für andere / **136**
Muss ich vor der Versammlung bekennen? / **136**
Kann ich dennoch
am Brotbrechen teilnehmen? / **141**
Sexualität – eine Erfindung Gottes / **153**

Deinem zukünftigen Ehepartner
bekennen und vergeben / **153**

Deinem Ehepartner bekennen und vergeben / **159**

Porno-Detox für eine gesunde Sexualität
in der Ehe / **161**

SCHLUSSWORT / **168**

BUCHEMPFEHLUNGEN / **170**

**ZUM
START**

Ich bin Christopher Seibel sehr dankbar für dieses Buch. Es zeigt, wie relevant das Thema Pornografie (leider) ist – auch für Christen. Es gelingt ihm sehr gut, die biblische Sicht mit praktischen Hinweisen zu verbinden und jeden Leser zu motivieren, ein Leben zur Ehre seines Herrn zu führen.

Im medialen Zeitalter sind wir täglich einer Flut von Informationen ausgesetzt. Das stellt nicht nur unsere Gesellschaft im Allgemeinen, sondern auch jeden ganz persönlich vor zahlreiche Herausforderungen. Christen sind da keine Ausnahme. Eine dieser Herausforderungen ist die allgegenwärtige Präsenz und Verfügbarkeit von Pornografie. In dem vorliegenden Buch stellt sich der Verfasser der Aufgabe, vor den Gefahren der Pornografie aus biblischer Sicht zu warnen.

Pornografie ist nicht nur ein moralisches, sondern zugleich auch ein geistliches Problem. In einer zunehmend säkularisierten Welt scheint der Konsum pornografischer

Inhalte für viele Menschen normal oder zumindest akzeptabel zu sein. Immer mehr und immer früher. Jüngere und Ältere sind betroffen. Männer etwas mehr als Frauen. Die Bibel lehrt etwas anderes als der Zeitgeist. Sie geht dem Thema nicht aus dem Weg, sondern warnt im Alten wie im Neuen Testament vor dem falschen Gebrauch der Sexualität und damit auch vor der Pornografie.

Jesus selbst zeigt, was der falsche und lüsterne Blick auf eine fremde Frau bedeutet.

Seine Worte sind klar und unmissverständlich:

„Jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen“ (Mt 5,28).

Diese Worte zeigen uns die schwerwiegenden Konsequenzen, die mit der sexuellen Lust und dem Konsum pornografischer Inhalte verbunden sind.

Als Christen ist es unsere Pflicht, die biblischen Lehren zu diesem Thema nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, sondern sie in unserem Leben und Handeln umzusetzen. Pornografie zerstört nicht nur das geistliche Leben des Einzelnen, sondern hat zugleich weitreichende Auswirkungen auf Ehen, Familien und örtliche Gemeinden. Sie führt zu einer verzerrten Sicht auf die Sexualität als einer guten Gabe Gottes, die nicht im Einklang mit der göttlichen Schöpfungsordnung steht. Ehen werden durch Untreue und unrealistische Erwartungen bedroht, Familien leiden unter dem Vertrauensbruch und die gesellschaftlichen Normen verschieben sich hin zu einer immer freizügigeren und oberflächlicheren Auffassung von Sexualität.

Dieses Buch will aufklären und sensibilisieren. Es zeigt auf, was aus biblischer Sicht gegen Pornografie spricht. Wer es gelesen hat, weiß, warum der Konsum von Pornografie sowohl moralisch als auch aus geistlicher Sicht verwerflich und daher nicht akzeptabel ist. Zugleich gibt der Autor praktische Ratschläge und macht deutlich, wie man der Versuchung widerstehen kann. Man spürt, dass ihm das Thema am Herzen liegt und dass er sich intensiv mit den verschiedenen Aspekten auseinandergesetzt hat.

Ich wünsche mir, dass dieses Buch für jeden Leser eine echte Hilfe ist – für die, die selbst betroffen sind

und für die, die denen helfen wollen, die in der Pornofalle Satans gefangen sind. Gott allein kann uns die Augen dafür öffnen, um zu sehen, wie heilig und schön die von Gott gegebene Sexualität ist, wenn wir sie in dem Rahmen praktizieren, den Gott dafür vorgesehen hat. Er allein kann uns auch den Mut geben, für biblische Werte und moralische Integrität einzutreten – und das in einem Umfeld, das oft den entgegengesetzten Weg geht.

Ernst-August Bremicker, Juni 2024

VOR- WORT

Wie gut wäre es, wenn es Bücher wie dieses gar nicht geben müsste. Aber leider ist Pornografie schon lange keine Randerscheinung der Gesellschaft mehr, sondern ein Massenphänomen, mit dem die „Generation Porno“¹ heute groß wird. So verbucht das weltweit größte Unternehmen zur Produktion und Verbreitung pornografischer Inhalte online 115 Millionen Seitenaufrufe pro Tag, also ganze 42 Milliarden im Jahr.² Wenn du dir nun vor Augen führst, dass etwa 5,16 Milliarden Menschen auf unserem Planeten Zugang zum Internet haben³, macht allein die Relation

- 1 Mit diesem Begriff verbinde ich besonders die „Generation Z“. Also alle, die zwischen 1997 und 2012 zur Welt gekommen sind und sich heute im jugendlichen oder jungen Erwachsenenalter befinden. Diese Generation ist wie keine davor mit den enormen Einflüssen des Internets und besonders des Smartphones aufgewachsen. Dennoch muss nun kein Leser aus einer anderen Altersklasse das Buch zur Seite legen.
- 2 Das Unternehmen „MindGeek“ fungiert als Dachgesellschaft einer Unternehmensgruppe und betreibt viele Pornoseiten (darunter auch die weltgrößte Pornoseite „Pornhub“). Der Internetauftritt von MindGeek kommt im sauberen Gewand daher und man stellt sich vor als „weltweit branchenführendes Informationstechnologieunternehmen“. Dass sich dahinter ein wahres Porno-Imperium verbirgt, geht aus der Webseite gar nicht hervor. Aber der Name des Unternehmens spricht schon Bände. „MindGeek“ bedeutet übersetzt so viel wie „Geistesfreak“.
- 3 Nach einer Recherche und Veröffentlichung von „datareportal.com“ namens „Digital 2023 – global overview report“ (letzter Aufruf: Juni 2024).

der beiden Zahlen die Größe des Problems deutlich. Es ist statistisch betrachtet so, als ob jeder Mensch mit Internetzugang pro Jahr etwa 8-mal eine dieser Porno-seiten aufrufen würde.

Das kommerziell nutzbare Internet ist erst etwa 30 Jahre alt, aber seine Ausbreitung hat die Welt revolutioniert. Im Positiven wie im Negativen. Durch die ständige Verfügbarkeit von Pornografie hat es der Teufel geschafft, auch viele Christen tief in den moralischen Schmutz zu ziehen. Manche Brüder und Schwestern, ältere und jüngere, haben sich hier schon die Finger verbrannt und sind gefangen in einem regelmäßigen Pornokonsum. Teilweise sogar mit stark ausgeprägtem Suchtcharakter. Die Folgen für das geistliche und zwischenmenschliche Leben sind gravierend. Das Interesse an Gott und seinem Wort lässt stetig nach, geistliche Antriebskraft ist kaum noch vorhanden, viele werden von Schuldgefühlen geplagt und fühlen sich innerlich „schmutzig“. Gott wird die Anbetung geraubt, da uns in einer solchen Lage gar nicht danach zumute ist, Ihn anzubeten. Anstatt der *Freude am Herrn* findet sich in uns eine große geistliche Leere. Ehepaare leiden unter akuten Eheproblemen und manche Ehe ist sogar daran kaputt gegangen. Durch den Konsum von Pornografie ist im Kopf der Betroffenen ein sexuelles Zerrbild entstanden, das nicht Gottes guten Gedanken über Sexualität entspricht. Dadurch ist der

eheliche Geschlechtsverkehr für manche Ehepartner eher zum Horrorszenario verkommen.

Vor diesem düsteren Hintergrund freut es mich umso mehr, dass du zu diesem Buch gegriffen hast, um dich zu einem so wichtigen Thema zu informieren. In erster Linie richtet sich dieses Buch an Betroffene, die aus dem Strudel der Pornografie und Selbstbefriedigung verzweifelt einen Ausweg suchen. Aber auch besorgte Eltern, Mitarbeiter einer Jugendstunde oder seelsorgerlich tätige Christen können Nutzen daraus ziehen. Für Brüder, die in den örtlichen Gemeinden Verantwortung tragen und den Aufseher- und Ältestendienst tun, ist es ebenfalls wichtig, Hintergründe zu diesem Thema zu kennen.

Was erwartet dich auf den folgenden Seiten? Mein Wunsch ist es, das Thema in einer einfachen und verständlichen Sprache vorzustellen. So offen und direkt wie nötig, und zugleich so diskret wie möglich. Thematisch werfen wir zuerst einen Blick auf die gesellschaftliche Situation und die Fakten zu diesem Thema (Das Problem). Im Anschluss werden wir – unserem Gott sei Lob und Dank – sehen, wie Er uns befreit hat. Du hast richtig gelesen: „hat“ und nicht „wird“. Am Kreuz unseres Herrn Jesus klärt sich alles, auch die Last mit der Pornografie – aber dazu später mehr (Das Heilmittel). Darüber habe ich

mich beim Schreiben dieses Buches jedenfalls am meisten gefreut. Daneben haben wir natürlich selbst Verantwortung, uns rein zu halten. Daher findest du in diesem Buch auch praktische Hinweise, die dir im Alltag dabei helfen können, sexuell rein zu leben. Auf den letzten Seiten geht es um Fragen zum Start in eine Ehe und zu einer guten und glücklichen Eheführung – auch im sexuellen Bereich. Auch quälende Fragen wie: „Kann ich mit einem Pornoproblem am Brotbrechen teilnehmen?“, schauen wir uns ebenfalls näher an (Deine Verantwortung – Praxistipps).

Es ist mein Gebet und meine Freude, wenn der Herr durch dieses Buch Not ganz verhindern oder beseitigen und lindern kann.

Christopher Seibel

DAS PRO- BLEM

VERNARBTE SEELEN

Wir waren einmal mit einigen Christen abends in der Kölner Innenstadt unterwegs, um mit Menschen über den Herrn Jesus Christus und das Evangelium zu sprechen. Gerade saß ich mit drei älteren Herrschaften im Gespräch zusammen, als Markus⁴, ein jüngerer Mann, dazukam. Er unterbrach uns und fragte nach dem Fußweg zu einer Erotik-Bar in der Nähe. Nach kurzem Überlegen und Zögern gab ich ihm einen christlichen Flyer mit dem Titel „Wenn du stirbst – WO wirst du dann sein?“. Ohne den Flyer näher zu untersuchen, wusste er sofort, worum es ging. „Ich weiß, das ist Sünde“, sagte er im Blick auf seine sexuellen Pläne an diesem Abend.

Mein ursprüngliches Gespräch löste sich hiermit auf und aus Markus sprudelte es nur so heraus. Er hatte mehrere Jahre im Escort-Gewerbe auf homo- und heterosexuellem Gebiet gearbeitet. Dazu gehört ein Besuch im Kino oder ein Essen im Restaurant, bei dem man dem „Kunden“ als Begleitperson einfach Gesellschaft

4 Name geändert.

leistet. Daneben sind aber auch jegliche gewünschten sexuellen Dienstleistungen inbegriffen. So verkaufte Markus vor allem seinen Körper an andere Menschen, was auf seiner Seele tiefe Narben hinterließ. Er erzählte mir, dass er auch als Darsteller in einigen Pornofilmen mitgespielt und zeitweise sogar ein eigenes Studio dafür angemietet hatte. Es kam sogar so weit, dass er sogar seine damalige Freundin mit dort hineinzog und zusammen mit ihr solche Filme produzierte. Als er eines Tages die gemeinsame Wohnung betrat, fand er seine Freundin tot vor. Sie hatte ihrem Leben aus freien Stücken ein Ende gesetzt und sich an einem Türgriff erdrosselt.

Als Markus das erzählte, sagte er ganz überrascht, er wisse auch nicht, warum sie das getan habe. Im Nachhinein wurde mir immer klarer, warum es mit ihr so weit gekommen war. Durch sexuelle Sünden solcher Art richtet ein Mensch sich körperlich, aber besonders seelisch extrem zugrunde. „Der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Röm 6,23), und die Sünde übt ihre zerstörerische Wirkung gnadenlos auf uns aus. Irgendwann ist der innere Leidensdruck mancher Menschen so groß, dass sie nur noch den Suizid als einzigen Ausweg sehen. So ist der Selbstmord besonders in der Pornoindustrie eine feste Größe.⁵ Den Tod der Darsteller und Darstellerinnen

5 Offizielle Statistiken dazu sind schwer zu finden. Doch viele Indizien stützen diese Aussage, von denen ich exemplarisch hier einige nennen möchte: 1.) Über mehrere Jahre hat man in den USA die Todesursachen

nimmt man billigend als Kollateralschaden in Kauf. Menschenleben zählen nicht, nur der Profit!

Doch um Markus stand es auch nicht sehr viel besser als um seine tote Freundin. Er war alkoholabhängig und trank, um sein Leben und seine Vergangenheit ertragen zu können. Hin und wieder war auch mal eine Nase Koks dabei. „In der Model- und Pornoindustrie

bekannter Pornodarsteller analysiert und daraus eine erschreckend niedrige Lebenserwartung von durchschnittlich nur etwa 36 Jahren abgeleitet. Im Vergleich dazu liegt die übliche Lebenserwartung in den USA bei etwa 78 Jahren und ist somit mehr als doppelt so hoch. Diese erschreckende Zahl ergibt sich neben zahlreichen Suiziden auch aus natürlichen Todesursachen, Gewaltdelikten, HIV und dem Missbrauch von Rauschmitteln bis hin zur Überdosis. 2.) Der amerikanische Ex-Pornodarsteller Joshua Broome, mittlerweile errettet und ein Bruder im Herrn, war vor seiner Bekehrung über fünf Jahre in der Pornobranche tätig. Während seiner aktiven Zeit nahmen sich 30 Menschen in seinem näheren Umfeld das Leben. 3.) Das San Fernando Valley liegt nordwestlich des Stadtzentrums von Los Angeles in Kalifornien und ist die Porno-Hochburg der USA. Allein hier leben rund 1500 Pornodarsteller. Die hier ansässigen 200 Pornostudios produzieren mit 6000 Mitarbeitern rund 90 % aller legal hergestellten Pornos der ganzen USA. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei mehreren Milliarden Dollar. Nach offiziellen Angaben vom Los Angeles County gibt es zahlenmäßig die meisten Selbstmorde im Bezirk von San Fernando. Einen kausalen Zusammenhang kann man nicht beweisen, aber allemal erahnen. So erhängte sich 2017 die 23-jährige August Ames in einem Park in San Fernando. Während ihrer vierjährigen Tätigkeit in der Branche arbeitete sie unter anderem für eine Produktionsfirma namens „Evil Angel“ (Böser Engel). Auch die 31-jährige Pornodarstellerin Dahlia Sky wurde 2021 tot mit einem Kopfschuss in ihrem Auto in San Fernando aufgefunden. Nach über zehn Jahren als Pornodarstellerin lebte sie zuletzt als Obdachlose in ihrem Auto und sah mit schweren Depressionen und Krebs im Endstadium nur noch den Suizid als Ausweg. Es existiert ein Foto von ihr, auf dem sie einen Pullover mit der Aufschrift „Satan is my daddy“ (Satan ist mein Papa) trägt. Man erkennt jedenfalls beim Betrachten der Zusammenhänge deutlich, dass Pornografie einen teuflischen, dämonischen Ursprung hat.

sind eh alle auf Koks“, meinte er. Auf einer seiner Hände fiel mir ein Tattoo auf. Dort prangte groß eine „666“, die Zahl des Tieres aus der Offenbarung Kapitel 13. Was für ein unheimliches Bild sich mir hier bot: Vor mir stand ein junger Mann Ende Zwanzig, den der Teufel durch sexuelle Unmoral bis an den Rand der Selbstzerstörung getrieben hatte.

So geht es immer zu, wenn Satan am Werk ist. Erst verspricht er Menschen das große Glück und die große Freiheit und dann stürzt er sie mit Pauken und Trompeten ins Verderben. Der Herr Jesus sagt selbst über den Teufel, dass er der Vater der Lüge und ein Menschenmörder von Anfang an ist (s. Joh 8,44). Und genauso ist es. Bei Markus zeigte sich diese hässliche Fratze des Teufels derart offensichtlich, dass man es nicht übersehen konnte. Angelockt durch sexuelle Freiheit und das schnelle Geld, war nur noch ein Häufchen Elend von ihm übrig geblieben. Das Tattoo verkündete laut die Botschaft Satans über sein Leben: „Du gehörst mir und du machst, was ich sage.“ Eine schreckliche Sache! Die Bibel beschreibt den Menschen als einen Sklaven der Sünde. Der natürliche Mensch muss der Sünde gehorchen. Die Sünde ist förmlich die Peitsche in der Hand des Teufels, mit der er die Menschen durch die Zirkusmanege der Welt treibt.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Weißt du, die Leute, die solche Filme produzieren, sind so kaputt! Aber die, die sie gucken, sind nicht viel weniger kaputt. Vielleicht läuft es dir gerade eiskalt den Rücken herunter, weil du dich ertappt fühlst. Du magst diese Dinge nicht ausgelebt haben, so wie Markus das tat, aber du weißt doch um all die schmutzigen Suchbegriffe, die du immer wieder im Browser eingegeben hast. Eine Stimme in dir sagt: „Du bist im Kern nicht besser als dieser Markus.“

Eins schon mal vorweg: Wenn du bekehrt bist, dann bist du kein Sklave der Sünde mehr, sondern du bist ein Sklave der Gerechtigkeit (s. Röm 6,17.19). Durch den Herrn Jesus sind wir aus der Stellung von Sündern in die Stellung von Gerechten gekommen (s. Röm 5,19). So sieht Gott die Faktenlage. Aber wenn du dein eigenes Leben ansiehst, hast du sicher schon oft festgestellt, dass dir deine tägliche Lebenserfahrung etwas ganz anderes vermittelt. In Römer 6,12 schreibt Paulus an die Christen in Rom: „Also herrsche nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib.“ Nun denkst du vielleicht: „In meinem Leben sitzt aber die Sünde der Pornografie auf dem Thron und regiert mit eisernem Zepter über mich.“ Sollte das auf dich zutreffen, freut es mich, dass du dich nicht einfach aus Resignation gehen lässt, sondern dich

dem Thema stellen willst. Das Erleben deiner Freiheit in Christus ist dir näher, als du vielleicht meinst.

DER MENSCH – VERDORBEN SEIT JAHRTAUSENDEN

Seit dem Sündenfall im Garten Eden ist der Mensch ein Sünder und durch und durch schlecht. So schlecht, dass die Bibel schon auf den ersten Seiten feststellen muss, „dass die Bosheit des Menschen groß war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag“ (1. Mo 6,5). Alle Arten der Bosheit, Gewalttat sowie der Perversion kennzeichnen seitdem unser klägliches Dasein als Menschen.

Sexuelle Entgleisungen
sind keine Erscheinung der Neuzeit.
Schon im ersten Buch Mose – also ganz
am Anfang der Geschichte der Menschen –
findest du eine ganze Menge davon.

Gott verschweigt und beschönigt nichts.

Von Lamech wird gesagt, dass er zwei Frauen hatte. Eine reichte nicht, es mussten bitteschön zwei sein (s. 1. Mo 4,19). Kurz darauf schildert uns die Bibel in Sodom und Gomorra die ersten homosexuellen Praktiken, und auch der Tatbestand der Vergewaltigung kommt hier leider das erste Mal vor (s. 1. Mo 19,4.5). Kaum ist Lot mit seinen beiden Töchtern dem lodernden Inferno von Sodom entflohen, füllen ihn seine Töchter mit Wein ab und versetzen ihn in einen Rauschzustand. Völlig benebelt und nicht mehr Herr seiner Sinne, bemerkt Lot gar nicht, dass seine beiden Töchter ihn damit für zwei aufeinanderfolgende Nächte gefügig machen, um Geschlechtsverkehr mit ihm zu haben (s. 1. Mo 19,31-38). Er war so betrunken, dass er sich nicht einmal daran erinnern konnte. Bis heute ist der Einsatz jeglicher Rauschmittel zum Senken der Hemmschwelle für sexuelle Exzesse ein beliebtes Mittel.

Einige Kapitel weiter begegnen wir der Geschichte von Dina, der Tochter Jakobs. Ganz unvermittelt gerät sie in eine Beziehung mit Sichem, einem jungen Mann aus der Gegend, und landet gleich mit ihm im Bett. Ganz ohne Hochzeit und Eheverhältnis, so wie das heute in unserer Gesellschaft auch „normal“ ist (s. 1. Mo 34,1.2).⁶

6 In der Elberfelder Übersetzung Edition CSV Hückeswagen lautet 1. Mose 34,2 wie folgt: „Und es sah sie Sichem, der Sohn Hemors, des Hewiters, des Fürsten des Landes, und er nahm sie und lag bei ihr und entehrte sie.“ In dieser Bibelübersetzung ist von „entehren“ die Rede. Luther etwa über-

Ein Kapitel weiter finden wir Ruben, den ältesten Sohn Jakobs, der nicht davor zurückschreckt, sich mit einer Frau seines eigenen Vaters (die nicht seine Mutter war) sexuell einzulassen (s. 1. Mo 35,22). Juda geht zu einer Frau, die er für eine Prostituierte hält. Dabei fällt ihm gar nicht auf, dass es sich dabei nicht um irgendeine Frau, sondern um seine eigene Schwiegertochter, Tamar, handelt. Das umgangssprachlich sogenannte „älteste Gewerbe der Welt“, die bezahlte Prostitution, wird hier in der biblischen Berichterstattung zum ersten Mal erwähnt (s. 1. Mo 38,15.16). Tamar versucht im Gegenzug ganz gezielt, ihren Schwiegervater mit Sex zu erpressen, um etwas gegen ihn in der Hand zu haben (s. 1. Mo 38,14-16).

Als Sklave im Haus Potiphars ging Joseph als junger Mann seiner Arbeit nach. Irgendwann warf die Frau

setzt das hebräische Wort an dieser Stelle mit „tat ihr Gewalt an“. Letztere Variante der Übersetzung legt den Tatbestand der Vergewaltigung nahe. Der Gesamtkontext des Kapitels stützt diesen Gedanken meines Erachtens jedoch nicht. Es wird gesagt, dass Sichem Dina liebte. Er wollte sie heiraten und war sogar bereit, den Umstand der Beschneidung auf sich zu nehmen, um sie zur Frau zu bekommen. Weiterhin ist Dina nach diesem Vorfall auch im Haus Sichems geblieben. Sie hätte Zeit zur Flucht gehabt, wenn es sich um eine Vergewaltigung gehandelt hätte. Im Kontrast zu 2. Samuel 13,1-22 wird das sehr deutlich. Dort wird Tamar von ihrem Halbbruder Amnon vergewaltigt. Hier ist die Rede davon, dass er sie „überwältigte“, eindeutig gegen ihren Willen. Ebenso schlug seine Liebe zu ihr in furchtbaren Hass um, er hatte kein Interesse, sie zu heiraten und zum Schluss ließ er sie noch aus seinem Haus werfen. Wenn man die Begleitumstände beider Geschichten vergleicht, dann sind diese sehr verschieden. 1. Mose 34 erscheint mir keine, aber 2. Samuel 13 sehr wohl eine Vergewaltigung zu sein.

seines Dienstherrn ein Auge auf ihn und lag ihm täglich in den Ohren. Das sinnliche „Liege bei mir!“ (1. Mo 39,7) bekam Joseph ständig zu hören und er musste mit dieser Art der sexuellen Belästigung leben. Als irgendwann eine passende Gelegenheit kam, ging Potiphars Frau sogar noch weiter und ergriff ihn, um ihn endlich ins Bett zu bekommen. Aus der verbalen Belästigung wurde dann eine sexuelle Handgreiflichkeit. Als Joseph auf die Wünsche der Frau nicht einging, übte sie Rache und sorgte mit einer Lügengeschichte dafür, dass er im Gefängnis landete. Eine Machtposition in Verbindung mit sexuellen Begierden auszuspielen, hat auch eine lange Tradition.

Aus der Bibel ließen sich problemlos weitere Ausschweifungen im sexuellen Bereich anführen. Diese Beispiele aus dem ersten Buch Mose sollen jedoch ausreichen, um zu zeigen, dass der Mensch schon seit Jahrtausenden verdorben ist. Aber wenn der Mensch sich nicht verändert hat, worin liegt denn nun das besondere Problem unserer Zeit?

AUF LEISEN SOHLEN

Heimlich, still und leise hat die Pornografie die Welt erobert. Musste man in Deutschland noch bis in die 1970er-Jahre mit gedruckten Magazinen und „soften“ Filmen vorliebnehmen, wurde Anfang 1975 die Produktion und der Konsum von Pornos in Deutschland legalisiert und die Gesetzeslage gelockert. Die Gesellschaft war in Aufruhr und konservative Vordenker bemühten sich anfänglich noch um Mäßigung. Letztendlich wurde der Paragraph 184 im Strafgesetzbuch (StGB) angepasst, der die Herstellung, den Besitz und die Verbreitung von Pornografie bis heute regelt. Mit dieser Änderung sollten Erwachsene nun auf Verlangen an pornografisches Material gelangen, aber es sollte nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen geraten. In diesem Paragraphen wird unter anderem untersagt, Minderjährigen unter 18 Jahren Pornografie überhaupt zugänglich zu machen.

Diese Beschränkungen sorgten anfänglich dafür, dass die Verbreitung von Pornos im Rundfunk, Kino und Fernsehen noch strikt untersagt war. Aber nach dieser Gesetzesänderung sprossen die ersten Pornokinos wie Pilze aus dem Boden – der Grundstein für einen zügellosen Pornokonsum war somit gelegt.

Mit der Erfindung und Verbreitung der Videokassette eroberten die schmutzigen Streifen nun auch die Häuser und Wohnungen der Deutschen. Mittlerweile ist ein Gang in die 18+-Abteilung einer Videothek oder der Besuch eines Sexshops nicht mehr nötig. Von jedem Ort mit Internetzugang ist man in wenigen Sekunden mit seinem Smartphone oder Computer mittendrin in einer Welt voller hemmungsloser Unmoral. Auf leisen Sohlen hat der Teufel über die vergangenen Jahrzehnte hinweg die Gesellschaft unterwandert und mit Pornos durchseucht. Dabei ist er schön dosiert und scheinchenweise vorgegangen, damit den Menschen der Umschwung nicht so auffällt. Aus dem anfänglichen Tabuthema der Gesellschaft ist heute eine salonfähige Praxis geworden, getreu dem Motto: „Pornos gucken? Macht doch jeder!“

Heute befinden wir uns in einer Zeit, in der die Menschen – besonders junge Leute – mit einer Flut von Versuchungen und Möglichkeiten, sich zu verunreinigen, überschwemmt werden. Der Mensch im 21. Jahrhundert ist nicht schlechter als vor 5000 Jahren. Die Zugänglichkeit zu Pornografie hingegen ist erschreckend einfach geworden. Die Verfügbarkeit und das Angebot sind groß und die Hemmschwelle für deren Konsum sehr niedrig.